

„Auch mit kleinen Schritten kann man etwas bewirken“

Jugendsonntag der evangelischen Landeskirche – Wenig Teilnehmer

fel. Am Programm kann es nicht gelegen haben, dass gestern nur etwa 400 Jugendliche den Weg nach Heidelberg fanden. Unter dem Motto „Nachhaltig glauben – nachhaltig leben“, hatte die evangelische Landeskirche eingeladen. Allerdings beteiligten sich die badischen Gemeinden nur mäßig am „Jugendsonntag“. Landesjugendpfarrer Thomas Schalla konstatierte ein wenig enttäuscht: „Es hätten mehr sein können, aber wir freuen uns über jeden, der da ist“.

Wer gekommen war, der erlebte in der Heiliggeistkirche, auf dem Karlsplatz oder dem Uniplatz ein buntes Programm. Da rockte die christliche Band „Frame-Less“, da bekannte die Hip-Hop-Formation „Vocal Prayerz“ ihre Liebe zu Gott. Aber – vor der Bühne blieb es weitgehend leer. Etwas mehr Interesse fanden da schon die Mitmach-Aktionen, wie das Bauen eines Insektenhotels oder „100 Meter Bibelschreiben“. Die Jugendlichen waren eingeladen, einen Bibelvers

aufzuschreiben. Das lange Band sollte demonstrieren, dass die Bibel in jeder Sprache zugänglich ist. Wer wollte, konnte sich aber auch beim Fußball oder beim Klettern vergnügen oder Neues bei den verschiedenen Workshops lernen.

Ernster ging es in der Heiliggeistkirche zu, wo Bezirksjugendreferentin Sibylle Hozwarth-Weiss und der Landesjugendreferent des evangelischen Kinder- und Jugendwerkes Karlsruhe die jungen Christen begrüßt hatten. Hier stellte sich bei einer Podiumsdiskussion die Frage, wie der christliche Glauben nachhaltig gelebt werden kann. Der Nachmittag fand dann seinen Abschluss mit einem Gottesdienst.

Trotz der mageren Teilnahme hofft Pfarrer Schalla, dass „die Botschaft angekommen ist“: Unbequem bleiben. Auch mit kleinen Schritten könne man etwas bewirken. Und: „Der Glaube ist dabei eine wichtige Ressource für das Engagement.“



In der Heiliggeistkirche trafen sich die jungen Christen zum „Jugendsonntag“. Die einmalige Veranstaltung, die auch auf dem Karls- und Uniplatz ausgetragen wurde, hätte einen stärkeren Besuch verdient gehabt. Foto: Kresin